Fraktion SPD+FFR

Rottweil, 24.04.2022

Fraktion SPD+FFR

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Antrag Fraktion SPD+FFR zur versetzten Öffnung der Lärmschutzwand an der Belchenstraße

Sehr geehrter Herr Broß,

Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan zur Errichtung eines REWE-Marktes und eines Kindergartens auf dem Gelände der ehemaligen BayWa an der Schramberger Straße sieht eine einfache 2,5 Meter breite Öffnung der Lärmschutzwand in der Belchenstraße als Zugang für Fußgänger und Radfahrer zu Kindergarten wie REWE-Markt vor. Diese Öffnung bringt für die Anwohner der acht Reihenhäuser vor allem eine erhöhte Lärmbelästigung von bis zu knapp drei Dezibeln mit sich.

Die Fraktion SPD+FFR beantragt deshalb einen versetzten Durchbruch der Lärmschutzwand. Damit wird zum einen der Schallschutz verbessert. Zum anderen werden Radfahrer gebremst und damit spielende Kinder und Anwohner geschützt.

Begründung:

Uns stört vor allem die lapidare Aussage des Lärmschutzgutachtens, der Lärm steige um 3 Dezibel, das stehe der Öffnung der Lärmschutzwand aber nicht im Wege. „Aus schalltechnischer Sicht ist die geplante Durchschneidung der Lärmschutzwall-Wand-Kombination umsetzbar. Es ergibt sich kein

Erfordernis zusätzlicher Schallschutzmaßnahmen an der umliegenden Bebauung“, heißt es wörtlich (Lärmgutachten Seite 14 ff.).

Eine Erhöhung des Schallpegels um drei Dezibel entspricht physikalisch einer Verdoppelung des Geräuschniveaus, welche in dem Wohnbereich hinter der Lärmschutzwand in den vergangenen Jahren durch das erhöhte Verkehrsaufkommen sowieso stetig anstieg. Die Lärmbelastung hinter der Lärmschutzwand ist je nach Windrichtung sehr deutlich und störend wahrzunehmen. Eine Erhöhung des Status Quo halten wir für sehr unangenehm.

Negative gesundheitliche Effekte (Herz-Kreislauferkrankungen, Depressionen) sind schon bei Durchschnittspegeln von 40 bis 50 dB Verkehrslärm nachweisbar. Das hat eine Studie des Institutes für Arbeits- und Sozialmedizin der TU Dresden ergeben. Diesen Pegel erreicht die Belchenstraße ja bereits ohne Öffnung der Lärmschutzwand. Die Autoren der Studie haben zudem berechnet, dass die Krankheitslast sich um knapp ein Viertel reduzieren ließe, wenn der Straßenverkehrslärm um drei dB reduziert würde. Das ist exakt der Betrag, um den die einfache Öffnung der Lärmschutzwand den Lärm stellenweise **erhöhen** würden.

Unruhe und Unannehmlichkeiten wie Müll im Garten und sich auch teils unterhaltende Fußgänger tags wie nachts müssen die Anwohner ja zusätzlich ertragen.

Wir nehmen für die verbesserte Schallisolierung des Parkhauses auf der Groß`schen Wiese 500.000 Euro mehr in die Hand. Da müssen wir in diesem Bereich der Belchenstraße zumindest eine versetzte Öffnung der Lärmschutzwand planen, um die Anwohner vor Lärm zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Reichenbach (FFR), Arved Sassnick (SPD)